

# Zombieboom

## the end

Von \_Yuki\_

### Kapitel 4: Suche nach Aoi

Ruki wachte auf und sah seine Neuen bekannten einen nach dem anderen an.  
Scheiß Schüleraustausch...

Wo hatte ihn das jetzt hingebacht?

Wenigstens war er nicht wie den vergangenen Tag alleine gewesen.

Jetzt hatte er Begleitung.

Es sah süß aus, wie die beiden Arm in Arm schliefen...

Aber...wo war der dritte?

Ruki stand auf und sah sich um, lief einmal über die Plattform, fand Aoi jedoch nicht, also lief er zu Reita und rüttelte ihn wach.

Dieser grummelte und wollte anscheinend nicht so recht.

„Reita....Aoi ist weg!“, sagte er und schon war der Blondhaarige senkrecht.

„Was?“, er sah sich um und musterte Ruki dann argwöhnisch.

„Als ich vorhin aufgewacht bin war er weg.“, schmollte Ruki.

Wie konnte der Kerl von ihm denken er hätte etwas damit zu tun?

Er war doch kein Monster.

Auch die Frau wurde wach und nun saßen sie drei ziemlich verloren da und sahen sich um.

Da die Luke noch verschlossen war vermuteten sie, dass Aoi an Land geschwommen war um etwas zu suchen das sie Uruha nannten.

Wer oder was das nun auch immer war...

Ruki sah zum Land herüber.

Dort lagen noch etliche Waffen herum und in der Nähe schienen gerade auch keine Zombies zu sein.

„Wir gehen an Land und suchen Aoi!“, kam es selbstsicher von Reita und vier Augen lagen auf ihm.

Das war doch nicht sein....

„Ok.“, kam es dann doch ziemlich schnell von Ruki.

Es war eine Irre Idee, aber er würde schließlich auch wollen, dass sie nach ihm suchten, wenn er auf einmal weg wäre.

Reitas Freundin schlug ihm heftig ins Gesicht und begann eine fürchterliche Szene zu machen, dass er an allem Schuld sei, dass ihr kalt sei und dass sie Hunger habe und keine Lust hätte jetzt seinen beschissenen Idioten von Freund zu suchen.

Reita sagte ihr dann solle sie hier warten und sie zickte leise weiter rum.

Irgendwie schien es zwischen den beiden gerade gar nicht zu laufen.

Ruki schätzte Reita als wirklich guten Freund ein, dem die Freunde wichtiger waren als eine Beziehung und so handelte er dann auch.

Man merkte ihm an dass er innerlich, bei den Kommentaren von vorhin, schon mit ihr Schluss gemacht hatte.

Ruki sprang als erstes ins Wasser um zu zeigen, dass er bereit war.

Reita sprang hinterher und sie nur nach langem meckern.

Ewig konnten sie eh nicht dort bleiben, weil sie bald Essen brauchten und sich wohl vorher gegenseitig zerfleischt hätten bei der Laune.

Er wollte wenigstens im Kampf sterben und nicht jämmerlich verhungern.

Komisch...gestern hatte er noch genau anders herum gedacht...

Sie schwammen an Land und nahmen sich Waffen.

Die Frau moserte weiter still vor sich hin und nahm ein Stahlrohr.

Er und Reita steckten sich Schusswaffen ein.

Wie sie steckten sie sich Rohre ein, schoben sie sich zwischen den Gürtel.

Es würde gefährlich werden, aber das war es hier momentan ja überall!

Das Gelände war wie ausgestorben.

Sie liefen ein paar Schritte und sahen sich immer wieder vorsichtig um.

Gut eine halbe Stunde durchsuchten sie das Gelände draußen.

Dann wagten sie sich rein.

Überall stank es fürchterlich und es klebte überall Blut.

Auf einmal war hinter ihnen ein widerliches Keifen und Röcheln zu hören und sie drehten sich erschrocken um und sahen einen dieser ekligen Dinger.

Ruki rümpfte die Nase.

Das Weib versteckte sich zitternd hinter Reitas Rücken.

Der Zombie war von einem Schalthebel aufgespießt worden und schien nicht mehr davon ab zu kommen.

Sie sahen ihm etwas zu wie er versuchte irgendwie davon loszukommen, dann fing Reita leise an zu lachen.

„Neeee ey...wie im Film.“, lachte er und wurde von seiner Freundin geschlagen.

Ruki lachte auch leise.

„Was denn?

Ist doch so!“, beschwerte sich Reita bei ihr für den Schlag.

Sie stapfte wütend davon, er verdrehte die Augen und lief ihr nach, sah sich immer wieder um, ob nicht doch irgendwo noch einer der Kreaturen lauerte.

Ruki tapste ihnen hinterher.

Die Anspannung zwischen dem Pärchen konnte man beinahe schon fühlen.

Er dachte an daheim.

Gut dass keiner mit ihm hier war.

Er würde sich nur Sorgen machen.

Was wenn so was bei ihm passiert wäre?

Ist ja so schon schlimm genug.

Dafür hielten die es aber noch gut aus.

Ok, es waren Ferien und so waren sicher die meisten gerade im Urlaub, aber sicher nicht alle Verwandten oder Bekannten...

Es schien ziemlich still hier zu sein.

Sie liefen von Halle zu Halle.

Dann kamen sie an eine Sicherheitstür, die man wohl nur von der anderen Seite aus aufmachen konnte.

Vor dieser blieben sie erst einmal ratlos stehen.

Dann aber als sie sich gerade alle musterten fing die Tür an sich langsam zu bewegen. Reita und Ruki hielten ihre Waffen hoch und alle traten ein Stück zurück.

Die Tür schwang ganz auf und da stand....

Aoi!

Er hatte ein Hassverzerrtes Gesicht und war über und über beladen mit Waffen.

„Lasst uns die Schweine abschlachten!“, knurrte er leise,

Reita viel ihm in die Arme und drückte ihn kumpelhaft an sich.

„Alter!

Wir haben dich gesucht.“, freute er sich, dann nahm er abstand und schlug ihm in den Bauch.

Aoi zuckte nur leicht.

„Man du Idiot!

Du hast selbst gesagt wir sollen uns nicht trennen!“, maulte er seinen Kumpel an.

Aoi nickte.

Dann bemerkte Reita dass mit Aoi etwas nicht stimmte, was schon Ruki vorher bemerkt hatte.

„Was ist los?“, fragte Reita leise.

„Uruha ist tot.“, sagte Aoi tonlos und Reita sah ihn geschockt an und nahm ihn in den Arm.

Eine Weile standen sie nur da bis die Freundin Reitas anfang rum zu zicken, dass sie doch mal was zu essen suchen sollten.

An sich ja nicht mal eine schlechte Idee...

Es war fast noch stiller in der Runde als vorhin.

Ruki behagte das gar nicht.

Uruha musste irgendwer sein, der Aoi unheimlich wichtig war.

Es machte ihn traurig an so was zu denken.

Bald fanden sie eine Tür, auf der Lagerraum stand.

Sie war nur angelehnt.

Es roch nach Essen.

Reitas Freundin zog die Tür einfach auf und ihr sahen mehrere Zombies entgegen, die Fleisch im Mund hängen hatten.

Sie fing an zu kreischen und die Viecher machten sich auf um sie zu jagen.

Na ganz toll!

Es waren so viele, dass es kaum was brachte sich ihnen entgegen zu stellen.

Immer wieder schossen sie drei Jungs nach hinten und trafen auch einige von denen.

Dann zog Aoi sie schnell in eine Nische, rannte noch etwas, bis zu einer Tür, die er aufzog alle reinlaufen ließ und dann zuschloss.

Keuchend lehnten sie sich an die Wände.

Man sah das Reita seine Freundin anschreien wollte, aber er hielt sich zurück.

Aoi verteilte noch ein paar Waffen an die anderen.

„Die Gänge führen zu einem Labor.“, erklärte er ihnen kurz.

„Hier ist keiner.“, hing er noch dran.

Lange war er nach dem Aufwachen wieder herumgeirrt und hatte sich umgesehen.

Die ganzen Tunnel schienen sauber zu sein.

Sie setzten sich und schwiegen wieder.

Dann stand Reita auf.

„Ich geh mir mal das Labor ansehen.“, sagte er grummelig und missgelaunt.  
Seine Freundin sah Aoi an.  
„Gibt es hier auch Toiletten?“, fragte sie ihn bissig.  
Er nickte und zeigte in die Richtung und schon waren Ruki und Aoi alleine.  
„Hey...“, Ruki setzte sich neben ihn.  
Der ärmste sah unheimlich mitgenommen aus.  
„Geht's?“, fragte er und Aoi lehnte sich an ihn und weinte wieder stumm, dann schüttelte er den Kopf.  
Ruki seufzte leise und nahm ihn richtig in den Arm.  
Immer wieder streichelte er ihm über den Rücken.  
„Wir werden Uruha schon irgendwie rächen...“, flüsterte er leise und Aoi sah ihn hilflos an.  
„Ja?“, fragte er leise.  
Ruki nickte und gab Aoi einen sanften Kuss.  
Irgendwie kam es ihm richtig vor den anderen so zu trösten der Gleich die Augen schloss und den Kuss erwiderte.  
Erst wollte Ruki zurückweichen als er Aois Zunge spürte, aber bei dessen Mimik wurde ihm klar, dass Uruha wohl sein Partner gewesen war und dass Aoi gerade an ihn dachte, ließ er ihn machen.  
Er spürte wie die Zunge des anderen mit seiner Spielte, so liebevoll und doch so unschuldig.  
Er musste den anderen wirklich sehr geliebt haben...  
Ihm kamen selber die Tränen als er erkannte wie stark die Liebe der beiden gewesen war und dass es sie auseinander gerissen hatte.  
Von weitem hörte man Reita husten und dessen Schritte.  
Aoi schlug die Augen auf und wich von Ruki zurück.  
„S...sorry ich...“, er wurde rot.  
„Schon gut ich weiß....du hast an ihn gedacht.“, sagte Ruki sanft und klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter um ihm zu zeigen dass es ok war.  
Irgendwie wurde ihm dann ziemlich warm und alles in ihm schien bald zu glühen, aber er ignorierte es.  
Aoi nickte zur Bestätigung.  
Er hatte so sehr gewollt dass er Uruha noch einmal küssen könnte und da hatte er einfach Ruki geküsst.  
Innerlich schlug er sich gerade.

Reita kam zu ihnen und setzte sich.  
Alle warteten noch auf seine Freundin.  
„Wie machen wir weiter?“, fragte Reita die anderen.  
Hier war es irgendwie wesentlich angenehmer, als draußen.  
„Reitaaaa!“, rief seine Freundin auf einmal panisch und alle sprangen auf.  
„Was ist los?“, fragte er und sah sie panisch an.  
„Ich hab meine Kette vorhin draußen verloren!  
Ich will sie wieder haben!“, sagte sie unter Tränen.  
„Ist jetzt nicht dein Ernst!“, donnerte er los und die beiden fingen an heftig zu streiten.  
Ruki und Aoi sahen nur stumm zu.  
Am Ende jedoch schien Reita ihr nachzugeben und sah seine Kumpel an.  
„Gehen wir raus oder bleiben wir hier?“, fragte er.

Ruki sah Aoi an.

„Entscheide du.“, sagte er und warf ihm einen Blick zu der so viel sagte wie ‚wenn du willst machen wir alle platt‘ und wartete auf eine Antwort.

„Wenn das so weiter geht sterben wir eh...“

Wir müssen raus uns was zu essen besorgen um bei Kräften zu bleiben.“, sagte er dazu nur.

Reita nickte.

Also ein Ablenkungsmanöver.